

Flughafen Zürich

**Staatsvertrag ist ohne Alternative!****Das Wichtigste in Kürze**

Die **ausgeprägte internationale Verflechtung unserer Wirtschaft** sorgt für Wohlstand. Und das in einem Mass, dem die Wertschöpfung des Binnenmarkts nicht folgen kann. Direktinvestitionen sind ein Ausdruck dieser Verflechtung: Ausländische Unternehmen lassen sich bei uns nieder, und Schweizer Unternehmen etablieren sich im Ausland. Man spricht von Multinational Companies (MNC).

- ☛ Die MNC erwirtschaften mehr als ein Drittel des Schweizer Bruttoinlandsprodukts.
- ☛ In der Industrie stellten die MNC in den vergangenen zehn Jahren die einzige Unternehmenskategorie, die überhaupt noch neue Arbeitsplätze schuf.
- ☛ Im Dienstleistungsbereich waren sie für fast jeden zweiten neuen Arbeitsplatz verantwortlich.

Nicht wenige der von den MNC geschaffenen **Arbeitsplätze** werden von **Pendlern aus dem nahen Südbaden** (täglich 55'000) oder von den rund 94'000 qualifizierten **Zuwanderern aus dem deutschsprachigen Ausland** besetzt.

- ☛ Eine jüngst in Südbaden durchgeführte, repräsentative Befragung zeigt, dass die wichtigen wirtschaftlichen Effekte des Wirtschaftsstandorts und des Flughafens Zürich anerkannt werden – wenigstens von der Bevölkerung in der Region Südbaden.

Der **Flughafen Zürich garantiert die internationale Erreichbarkeit des gesamten Wirtschaftsraums**. Damit schafft er eine zentrale Voraussetzung dafür, dass unsere Region für MNC attraktiv ist und bleibt.

- ☛ Eingeschränkte Entwicklungsperspektiven für den Flughafen Zürich und die anhaltende Rechtsunsicherheit im Hinblick auf dessen Betrieb sind Gift für den Wirtschaftsstandort. Sie erschüttern das Vertrauen der Unternehmen in ihre unternehmerischen Möglichkeiten und Chancen im Auslandsgeschäft. Und sie löschen Zürich von der Landkarte, wenn international tätige Unternehmen neue Standorte evaluieren.

Mit dem **Staatsvertrag** über die Auswirkungen des Betriebs des Flughafens Zürich auf deutsches Hoheitsgebiet öffnet sich ein **schmales Zeitfenster zur Lösung eines jahrzehntealten Konflikts**.

- ☛ Der Staatsvertrag **schafft Planungs- und Rechtssicherheit für alle**.
- ☛ Der Staatsvertrag **vermittelt Vertrauen in die künftige Entwicklungsfähigkeit unseres «Tores zur Welt»**.
- ☛ Der Staatsvertrag erfordert die **Verlängerung der Pisten 28 und 32**.

**Politische Besonnenheit** und ein pragmatischer **Sinn für das Machbare** sind unerlässlich. Etwas Besseres als der vorliegende Staatsvertrag wird nicht nachfolgen.

Das Komitee «Weltoffenes Zürich» appelliert deshalb

- an die **Bundesversammlung**, dem Staatsvertrag zuzustimmen.
- an **Parteien und Interessengruppen**, auf ein Referendum zu verzichten.
- an alle betroffenen **Regionen**, sich für Lösungen zu öffnen, die dem Flughafen und damit den international ausgerichteten Unternehmen Entwicklungsperspektiven erhalten.
- an den **Kantonsrat Zürich**, den Pistenverlängerungen zuzustimmen.
- an **Flughafen und Fluggesellschaften**, nichts unversucht zu lassen, um die unvermeidlichen Immissionen für die Bevölkerung so gering wie möglich zu halten.

# Internationale Erreichbarkeit: Voraussetzung für Wohlstand

## Weltweite Verflechtung der Schweiz

Die Direktinvestitionen von Schweizer Firmen im Ausland beliefen sich 2010 auf 127'000 \$ pro Kopf, was die Schweiz im weltweiten Vergleich auf Rang 2 bringt. Die Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in der Schweiz lagen im selben Jahr bei 73'000 \$ pro Kopf der Bevölkerung. Das entspricht im globalen Ranking Platz 3. Diese internationale Verflechtung der Schweiz hat sich seit Beginn des Jahrtausends beschleunigt. Die Entwicklung der Multinational Companies (MNC)<sup>1</sup> spielte dabei eine massgebliche Rolle.

## Multinational Companies: 1/3 der Schweizer Wirtschaftskraft!

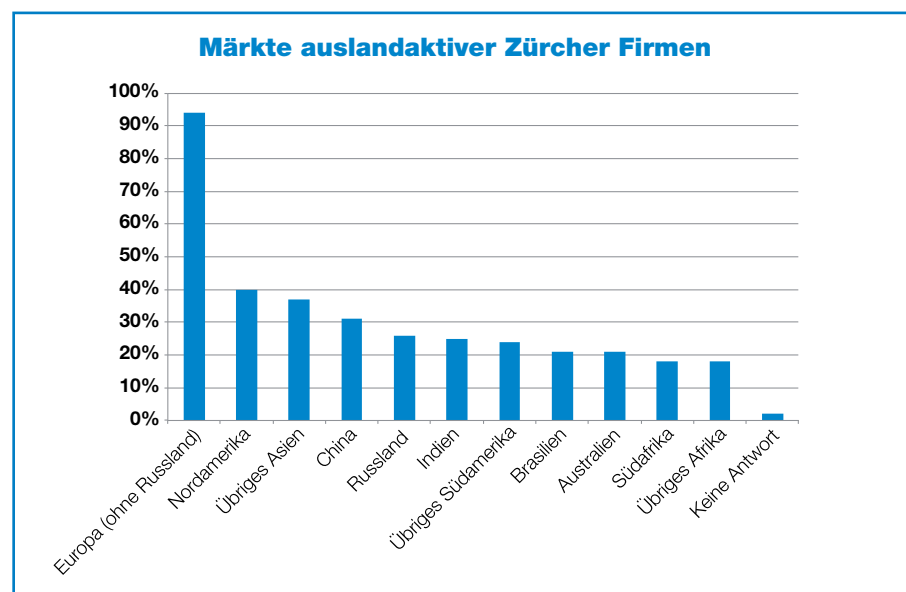
Die MNC erwirtschafteten 2010 36% des Schweizer Bruttoinlandprodukts. 14% trugen die ausländischen, 22% die Schweizer MNC bei.

Auch bei der Entwicklung des Arbeitsmarktes spielten MNC eine zentrale Rolle. So schufen ausländische MNC im letzten Jahrzehnt praktisch sämtliche neuen Arbeitsplätze in der Industrie und rund 40% aller neuen Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor. Das Gros stellen europäische und US-amerikanische MNC. Die Rolle der asiatischen sowie der süd- und zentralamerikanischen Unternehmen nimmt an Bedeutung rasch zu.

## Viele Multinational Companies sind KMU

40% der Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in der Schweiz liegen unter der Schwelle von 10 Millionen Franken. Das liegt in der Grössenordnung eines KMU. Diesen Befund bestätigt die Firmenbefragung der Stadt Zürich 2012 indirekt. Fast jedes dritte Klein- und Kleinstunternehmen in Zürich ist auch im Ausland tätig (30%). Von den Firmen mit über 200 Mitarbeitenden engagieren sich zwei Drittel im Ausland.

## Märkte bestimmen die Nachfrage nach internationalen Direktverbindungen



Eigene Darstellung; Quelle: Firmenbefragung Stadt Zürich, 2012.

Im Zentrum des Auslandengagements der Zürcher Firmen steht Europa. Sehr bedeutend sind auch Nordamerika (40%), Asien ohne China (37%), China (31%), Russland (26%), Indien (25%), übriges Südamerika (24%) und Brasilien (21%). Diese Märkte definieren im Grund der Dinge die Nachfrage nach internationalen Direktverbindungen des Flughafens Zürich.

## MNC: Immer «auf dem Sprung»

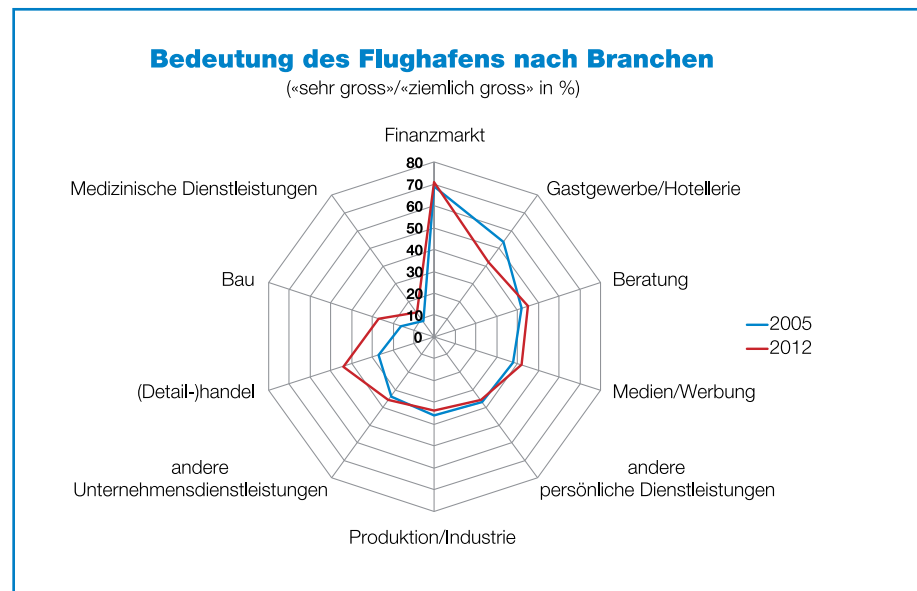
Zürich und die Schweiz stehen hinsichtlich Anziehungskraft für MNC in einem harten Wettbewerb mit anderen Standorten. Denn MNC sind globale Akteure. Sie überprüfen ihre Firmenstandorte periodisch. Vergleichsweise träge verhalten sich nur die Produktion sowie Forschung und Entwicklung. Ihr Überprüfungszyklus für die Standortwahl geht über etwa zehn Jahre. Der Standort von Hauptsitzfunktionen, beispielsweise von Führungseinheiten, Marketing- oder Human Resources-Abteilungen wird rund alle fünf Jahre überprüft.

**«Internationale Erreichbarkeit»  
– grundlegend und selbstverständlich**

Eine gute internationale Erreichbarkeit gilt als Basis-Standortfaktor, als Selbstverständlichkeit. Für ansässige MNC bringt sie deshalb keine Pluspunkte, sondern wendet bloss Unzufriedenheit ab. Für ansiedlungswillige Unternehmen ist die internationale Erreichbarkeit dagegen zentral: Die Steuern können tief sein, die Arbeitskräfte qualifiziert und gut verfügbar, die Lebensqualität hoch und der soziale Frieden stabil. Ist ein Standort schlecht erreichbar, ist es für MNC, als würde er nicht existieren.

**Bedeutung des Flughafens für Zürich**

Gemäss der Firmenbefragung in der Stadt Zürich (2012) hat die Zahl jener Unternehmen, welche die Bedeutung des internationalen Flugverkehrs als ziemlich oder sehr gross einschätzen, zwischen 2005 und 2012 von 36% auf 40% zugenommen. Massiv zugelegt hat die Einschätzung der Befragten, wonach die Internationalität Zürichs ein wichtiger Standortfaktor ist (2008: 15%, 2012: 25%).



Eigene Darstellung; Quelle: Firmenbefragungen Stadt Zürich, 2005 und 2012.

Die Aufschlüsselung nach Branchen zeigt: Mit 71% der Nennungen «sehr gross»/«ziemlich gross» hat der Flughafen für den Finanzmarkt, d.h. für Banken und Versicherungen, die grösste Bedeutung. Diese Beurteilung ist auf hohem Niveau stabil (2005: 69%). Der Detailhandel beurteilt die Bedeutung des Flughafens klar höher als noch vor sieben Jahren (2012: 44%; 2005: 27%), während die Wertschätzung für den Flughafen bei Gastronomie/Hotellerie erodiert ist (2012: 42%; 2005: 54%). Beratung, Medien und Werbung sowie medizinische Dienstleistungen messen dem Flughafen gegenüber 2005 eine geringfügig höhere Bedeutung bei. Die übrigen Branchen sind praktisch unverändert.

**Bedeutung des Flughafens für Südbaden**

Gemäss einer repräsentativen Befragung im Auftrag der Unternehmerinitiative Wirtschaftsraum DCH (Juli 2012) im Raum Nordschweiz-Südbaden sehen sich nicht nur die Schweizer Befragten, sondern mit 76% ausserordentlich klar auch die Südbadener als Teil einer gemeinsamen Wirtschaftsregion mit Zentrum Zürich.

Vor dem Hintergrund der Differenzen in der Flughafenfrage verblüfft aber vor allem die Tatsache, dass 65% der befragten Deutschen die Bedeutung des Flughafens Zürich für ihre Region als «sehr wichtig» oder «eher wichtig» beurteilen.

Zieht man die Frage nach der Bedeutung des Flughafens für den eigenen Arbeitsplatz heran, so vertreten 15% der deutschen Befragten die Meinung, er sei «sehr wichtig» oder «wichtig». Dass jeder vierte befragte Schweizer denselben Bezug herstellt, ist naheliegend. Dass jeder siebte Südbadener einen solchen direkten Zusammenhang sieht, zeigt klar, dass die wirtschaftlichen Effekte nicht nur des Standorts Zürich, sondern auch des Flughafens Zürich im Raum Südbaden anerkannt werden – wenigstens von einem repräsentativen Teil der Bevölkerung.

### **Internationale Erreichbarkeit unter Druck**

Wie Firmenbefragungen in der Stadt Zürich 2012 zeigen, hat die Zufriedenheit mit der internationalen Verkehrsanbindung beim Luftverkehr spürbar, bei der Bahnanbindung deutlich abgenommen. Es dürfte nicht verwegen sein, ähnliche Schlüsse für den gesamten Wirtschaftsstandort Zürich zu ziehen. Erhärtet wird diese These damit, dass gemäss einer schweizweit durchgeführten Studie der Hochschule St. Gallen nicht einmal die Hälfte der Exporteure ihre Bedürfnisse mit den ex Zürich angebotenen Frequenzen «voll und ganz» bzw. «gut» abgedeckt sehen. Was die angebotenen Direktflüge ab Zürich angeht, sieht eine knappe Mehrheit (52%) der befragten Exporteure ihre Bedürfnisse «gut» bzw. «voll und ganz» erfüllt.

Diese Beurteilungen lassen aufhorchen. Korrekturmassnahmen sind erforderlich.



Airbus A-380 der Singapore Airlines.

# Feststellungen

Das Vertrauen in die weitere Entwicklungsfähigkeit des Flughafens und damit in die internationale Erreichbarkeit Zürichs hat unter der nun seit Jahren anhaltenden Rechtsunsicherheit gelitten.

Die Qualität des Standortfaktors «internationale Erreichbarkeit» droht zu erodieren. Das schwächt die Anziehungskraft Zürichs für Multinational Companies (MNC) und trifft die international eng verflochtene Wirtschaft des Grossraums Zürich und der Schweiz im Nerv.

Auch Südbaden will einen starken Flughafen. Im Rahmen einer repräsentativen Befragung haben zwei Drittel der Befragten herausgestrichen, dass der Flughafen für Südbaden eine grosse Bedeutung hat.

# Forderungen

*Die seit Jahren bestehende Unsicherheit, wie der Flughafen Zürich betrieben werden kann und welches Entwicklungspotenzial ihm zugebilligt wird, muss endlich beseitigt werden.*

## **Die Politik ist gefordert.**

- ☛ Der Staatsvertrag mit Deutschland muss rasch in Kraft treten. Er stellt Rechts-sicherheit her.
- ☛ Die Festsetzung der Pistenverlängerungen im Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) und im kantonalen Richtplan ist dringlich. Das schafft Planungssicherheit.
- ☛ Die Genehmigung der Pistenverlängerungen durch den Zürcher Kantonsrat ist zentral. Sie erlaubt einen robusten Betrieb des Flughafens Zürich.

*Das Korsett, das sich immer enger um den Flughafen Zürich legt, bremst die Entwicklungschancen der in existenziellem Mass international verflochtenen Schweiz und gefährdet damit Zehntausende von Arbeitsplätzen – viele auch in Südbaden.*

## **Die Regionen sind gefordert.**

- ☛ Lösungen finden wir nur dann, wenn alle Regionen rund um den Flughafen von Maximalpositionen abrücken und darauf verzichten, eigene Interessen kompromisslos durchzusetzen.

*Der Flugbetrieb verursacht nebst hohem volkswirtschaftlichem Nutzen auch Lasten für die Bevölkerung.*

## **Behörden, Airlines und Flughafen sind gefordert.**

- ☛ Die Lasten des Flugbetriebs müssen so geordnet werden, dass möglichst wenige Menschen davon betroffen sind.
- ☛ Wo die Belastung von Menschen unvermeidlich ist, soll sie über den technischen Fortschritt und durch bauliche Schutzmassnahmen minimiert werden.

<sup>1</sup> MNC sind ausländische Unternehmen in der Schweiz bzw. Schweizer Firmen, die mindestens 25% der Erträge im Export erwirtschaften und/oder mehr als 25% ihrer Belegschaft ausserhalb der Schweiz beschäftigen.

**Verfasser:**

Dr. Thomas O. Koller, Zürich, September 2012  
Abdruck, auch auszugsweise, unter Quellenangabe gestattet.

**Zugrundliegende Literatur:**

- Ehrental Joachim, Hofstetter Joerg S., Stölzle Wolfgang: Luftfracht als Wettbewerbsfaktor des Wirtschaftsstandortes Schweiz. Zur Stärkung der Schweizer Wirtschaft und zur Sicherung hochwertiger Arbeitsplätze im Inland. Göttingen, 2010.
- Laesser Christian, Wittmer Andreas: Die Bedeutung des Flughafens Zürich und dessen Flugangebot für die Standortattraktivität. St. Gallen, 2006.
- Naville Martin, Walti Adrian, Tischhauser Pia, Vaidyanathan Srikant, Novosel Christian: Multinational Companies on the Move: How Switzerland Will Win the Battle! Zurich, 2007.
- Naville Martin, Wiederin Elmar, Schulze-Smidt Philip, Ozcan Emre: Multinational Companies in Geneva and Vaud – Growth Engine at Risk! Geneva, 2012.
- Reischer Simone: Regionale Auswirkungen der Verkleinerung eines Home Carriers. München, 2010.
- Stadtentwicklung Zürich, Präsidialdepartement der Stadt Zürich: Firmenbefragung Stadt Zürich 2005. Zürich, 2005.
- Stadtentwicklung Zürich, Präsidialdepartement der Stadt Zürich: Firmenbefragung Stadt Zürich 2012. Zürich, 2012.
- Swiss Holdings (Hg.): Headquarter-Standort Schweiz im internationalen Wettbewerb. Die Konkurrenz schläft nicht – gezielte Verbesserungen drängen sich auf. Bern, 2009.
- Unternehmerinitiative Wirtschaftsraum DCH. Nordschweiz-Südbaden: Gemeinsamkeiten und Spannungsfelder. Mediendokumentation 18. September 2012.
- Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich (Hg.). Zuwanderung im Kanton Zürich. Auswirkungen auf den Wohnungs- und Arbeitsmarkt. Zürich, 2012.

**Bildnachweis:**

Bild Seite 4: Dr. Thomas O. Koller, Zürich

**Das Komitee «Weltoffenes Zürich»:**

Vorstand: Martin Naville (Präsident), Heinz Eberhard, Dr. Günter Heuberger, Andreas W. Keller, Dr. Thomas O. Koller.

Ehrenpräsident: Benno A. Maechler.

Mitglieder: Martin Albers, Paul Arni, Emanuel Berger, Hans-Peter Bolliger, Dr. Gabriele Gabrielli, Mario F. Galli, Hans Hess, Andreas Koopmann, Andrea Kracht, Prof. Dr. Olaf Kübler, Dr. Karin Lenzlinger, Klaus Lichtenstein, Dr. Christoph Lindenmeyer, Armin Meier, Dr. Johannes Milde, Dr. Dieter Neupert, Rudolf O. Schmid, Bruno Sidler, Franz von Reding, Bruno Widmer.

**Geschäftsstelle:**

Weinbergstrasse 131, Postfach, 8042 Zürich. Tel.: +41 43 299 66 20, Fax: +41 43 299 66 22

E-Mail: kontakt@weltoffenes-zuerich.ch, www.weltoffenes-zuerich.ch

**Bankverbindung/Gönnerbeiträge:**

Credit Suisse, 8070 Zürich, PC 80-500-4 zugunsten Komitee Weltoffenes Zürich, IBAN: CH44 0483 5048 1883 0100 0